

Intime Premiere im Kaminzimmer

Verkaufsstart für erweiterte Neuauflage der Publikation „Wurzener Unternehmer und ihre Villen“

VON KAI-UWE BRANDT

WURZEN. Der Vorgänger sorgte einst schon für Furore, sein Nachfolger soll es ihm gleich tun: „Was lange währt, wird gut“ – mit diesen Worten stimmte Museumsleiterin Sabine Jung in kleiner Runde auf die Präsentation des Neudrucks „Wurzener Unternehmer und ihre Villen“ ein. Im Kaminzimmer der städtischen Einrichtung hatten sich dazu Ende voriger Woche die Leipziger Grafikerin Ute Holstein, die Wurzener Fotografin Käte Just, Ortschronist und Ehrenbürger Wolfgang Ebert sowie Bettina Kretschmar vom Kulturbetrieb Wurzen zusammengefunden.

Den Grund dafür erläuterte Jung: Demnach entstand die nunmehr völlig überarbeitete und neu gestaltete Ausgabe in Anlehnung an die Publikation zur Ausstellung „Wurzener Unternehmer und ihre Häuser“ im März 2013. Jene Exposition war seinerzeit Teil der Wanderausstellung „Industriearchitektur in Sachsen Erhalten-Erleben-Erinnern“, die die Sächsischen Landesstelle für Museumswesen in Chemnitz – namentlich Katja Mieth und Bernd Sikora – und das Wurzener Museum initiierten, organisierten und kuratierten.

Doch was erwartet den Leser in frisch aufgelegten und 143 Seiten starken Werk? „Auf alle Fälle eine Fülle von In-

formationen und Details zu 34 Villen und elf Mietvillen in Wurzen“, kündigte die 59-Jährige vorm eigentlichen Verkaufsstart an. „Zugleich ergibt die Zusammenstellung einen einmaligen Überblick eines bisher kaum beachteten, aber prägenden Bereiches Wurzener Geschichte.“ Das Salz in der Suppe sei hierbei die reiche Bebilderung mit 278 Fotos der Bauten. Porträts und Familienfotos der

früheren Besitzer vergegenwärtigten darüber hinaus die vergangenen Zeiten. Ebert fügte hinzu, dass das Werk überdies eine neue Struktur erhalten habe. Diese Chronologie richte sich nach den Baujahren der Häuser und ermögliche somit einen Entwicklungsquerschnitt der Baustile. Die Lebensdaten der Unternehmer, Fabrikanten und Direktoren im Anhang bildeten ferner ein höchst in-

teressantes Personenverzeichnis. Jung dazu: „Eben jene Einheit von Unternehmerfamilien, ihrer Fabriken und Wohnsitze ist in Wurzen einzigartig.“ Folglich zeige die Neuauflage, wer diese Personen waren, woher sie kamen, welche Firmen sie gründeten und schließlich wo und wie sie wohnten.

Ganz ohne Dank der Unterstützer und Mitwirkenden wollte Jung die intime Premiere allerdings nicht beenden. Und so lobte sie Wolfgang Ebert gleich in zweierlei Hinsicht. „Zum einen für den umfassenden Leitartikel aus Sicht der Wurzener Historie und zum anderen für die komplette Überarbeitung und stellenweise Erweiterung.“ Als gute Seele und Mittlerin zwischen Museum und den Nachfahren verdient gemacht habe sich Fotografin Käte Just. Gestaltet wurde das Buch von der Leipziger Grafikerin Ute Holstein. „Allen voran zu Dank verpflichtet, bin ich den Nachfahren und Hauseigentümern.“ Letztlich ermöglichen ihre Auskünfte und Materialien erst das Erhalten, Erleben und Erinnern.



Die Protagonisten der Neuauflage (von links): Museumsleiterin Sabine Jung, Ortschronist Wolfgang Ebert sowie die Grafikerin Ute Holstein.

Foto: Andreas Röse

i Der erweiterter Neudruck der Publikation „Wurzener Unternehmer und ihre Villen Erhalten - Erleben - Erinnern“ ist ab sofort für 19,90 Euro in der Tourist-Information/ Kulturhistorisches Museum, Domgasse 2, erhältlich, ISBN 978-3-9814317-6-6, Auflage 300 Exemplare.